

SEMPERIT 

Jahresabschluss 2012
Semperit AG Holding

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2012

Die Semperit AG Holding ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft der Semperit Gruppe und nimmt neben der finanziellen Beteiligung an den rechtlich selbständigen Tochtergesellschaften auch gewisse Führungs- und Steuerungsaufgaben wahr (Strategie und Corporate Development, Treasury, Konzernrechnungswesen, Rechtsangelegenheiten und Compliance, Konzern- und Segmentcontrolling, Steuern, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources).

Aus diesem Grund wird im Lagebericht der Semperit AG Holding vorwiegend auf die Semperit Gruppe und die Segmente eingegangen.

1. Bericht über den Geschäfts- verlauf und die wirtschaftliche Lage

Nach der Verschärfung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2011 kühlte die Weltwirtschaft 2012 weiter ab. Die notwendige Sanierung öffentlicher und privater Haushalte, schwache Arbeitsmärkte und hohe Unsicherheiten reduzierten vor allem die Nachfrage nach Investitions- und dauerhaften Konsumgütern. Die Rezession in der Eurozone und eine verhaltene Nachfrage in den USA belasteten zudem den Welthandel massiv, der nach 6,2% im Vorjahr 2012 nur noch um 3,5% wuchs.

In der Eurozone ging die Wirtschaftsleistung 2012 nach den jüngsten Berechnungen der Weltbank um 0,4% zurück, im Vorjahr wurde ein Anstieg um 1,5% verzeichnet. In den USA stieg das BIP voraussichtlich um 2,2% nach 1,8% im Vorjahr und Japan konnte mit einem Anstieg um 1,9% die Rezession des Vorjahres überwinden.

Nach 9,3% im Vorjahr schwächte sich 2012 das BIP-Wachstum in China auf 7,9% ab. Einen Rückgang von 6,9% auf 5,1% verzeichnete Indien. Eine deutliche Konjunkturertrübung stellte sich 2012 in Brasilien ein, der BIP-Anstieg verlangsamte sich von 2,7% auf 0,9%. Robust zeigte sich hingegen die Konjunktur in Mexiko mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 4,0%.

Im Vergleich zu anderen Mitgliedsländern der Eurozone verzeichnete Österreich bislang keinen Rückgang des realen BIP. Nach Berechnungen der Österreichischen Nationalbank ging das BIP im vierten Quartal 2012 zwar leicht zurück, für das Gesamtjahr 2012 wird jedoch ein Anstieg von 0,8% errechnet (2011: 2,7%). Nach jüngsten Einschätzungen der Wirtschaftsforscher wird für 2013 mit einer spürbaren Konjunkturbelebung in Österreich gerechnet.

ENTWICKLUNG AUF DEN ROHSTOFFMÄRKTEN

Die für die Kautschukindustrie relevanten Rohstoffmärkte waren in 2012 von unterschiedlichen Entwicklungen in einzelnen Teilmärkten und von einer weiterhin hohen Volatilität gekennzeichnet. Tendenziell haben die Rahmenbedingungen zu einer weitgehenden Nachfrageschwäche und damit zuletzt zu einer Abwärtsbewegung geführt. Die angebotsseitigen Verknappungen, die sich in 2011 wesentlich auf die Beschaffung und die Preise ausgewirkt hatten, lösten sich in 2012 zur Gänze auf.

Die Preise für Naturkautschuk verzeichneten zu Jahresbeginn 2012 einen deutlichen Preisanstieg, der zum Großteil den Interventionsankündigungen der thailändischen Regierung zuzuschreiben war. Aufgrund der geringeren Nachfrage gingen jedoch die Preise in den Folgequartalen zurück. Nach dieser volatilen unterjährigen Entwicklung lagen die Preise für Naturkautschuk gegen Jahresende 2012 um rund 10% unter dem Niveau gegen Jahresende 2011.

Für synthetischen Latex und Kautschuk ist Butadien der zentrale Ausgangsstoff. Als Nebenprodukt der Petrochemie findet die Preisfindung in teilweiser Abhängigkeit zur Rohölpreisentwicklung statt, wobei in den letzten Jahren durch marktspezifische Einflüsse eine überproportionale Verteuerung zu verzeichnen war. Nach einem signifikanten Preisanstieg im ersten Halbjahr 2012 reduzierte sich der Butadienpreis im zweiten Halbjahr und bewegte sich zum Jahresende 2012 in Europa um etwas mehr als 10% unter dem Niveau zu Ende 2011.

Bei der Verarbeitung von Kautschuk nehmen industrielle Ruße eine wesentliche Rolle ein. Dieser Rohstoff war bei einer schwächeren Nachfrage in ausreichenden Mengen verfügbar. Die anhaltend hohen Energiepreise 2012 haben auch den Rußmarkt entsprechend beeinflusst und für ein relativ hohes Preisniveau gesorgt.

Bei Drähten und Seilen, die in den Segmenten des Sektors Industrie weiterverarbeitet werden, lagen die Preise Ende 2012 unter dem Niveau zu Ende 2011.

UMSATZENTWICKLUNG IN DER SEMPERIT GRUPPE UND IN DEN SEGMENTEN

Die Semperit Gruppe konnte trotz eines im Durchschnitt geringeren Preisniveaus, das auf leicht rückläufige Rohmaterialpreise zurückzuführen war, im Geschäftsjahr 2012 ein Umsatzplus von 1,0% erzielen und weist damit einen Rekordumsatz von 828,6 Mio. EUR aus. Dieser Anstieg ist auf die Konsolidierung von Latexx Partners zurückzuführen, die mit 31. Oktober 2012 aufgenommen wurde. Zur Umsatzsteigerung haben die Segmente Semperform (+5,4%) und Sempermed (+3,2%, inkl. Latexx Partners seit 31. Oktober 2012) beigetragen. In den Segmenten Semperflex und Sempertrans gingen die Umsatzerlöse um 3,4% und 2,2% zurück.

Sempermed

Das Segment Sempermed konnte im Geschäftsjahr 2012 eine Umsatzsteigerung um 3,2% oder 12 Mio. EUR auf 383,5 Mio. EUR erzielen. Vom Umsatz entfallen rund 15 Mio. EUR auf die erstmalige Einbeziehung von Latexx Partners in den Konsolidierungskreis mit 31. Oktober 2012. Ohne die Einbeziehung von Latexx Partners wäre für 2012 ein leichter Umsatzrückgang

von rund 1% auszuweisen gewesen. Der Grund dafür liegt in einem negativen Preiseffekt, der aus den sinkenden Rohstoffpreisen für Naturlatex und für synthetischen Latex resultierte. Der positive Volumeneffekt im Handschuhabsatz von rund 4% (plus 10% inkl. Latexx Partners) bei den Untersuchungshandschuhen und 3% bei den Operationshandschuhen konnte den negativen Preiseffekt nicht kompensieren.

Semperflex

Trotz schwieriger konjunktureller Bedingungen, die den Geschäftsverlauf des Segments Semperflex ab dem dritten und verstärkt ab dem vierten Quartal 2012 beeinflussten, konnte der Umsatz beinahe an das Rekordjahr 2011 anschließen. Mit 180,6 Mio. EUR liegen die Umsatzerlöse 2012 lediglich um 3,4% bzw. 6,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Der Großteil des Rückgangs ist auf negative Mengeneffekte zurückzuführen, die Preiseffekte waren durchwegs positiv.

Sempertrans

Das Segment Sempertrans verzeichnete 2012 einen Umsatzrückgang um 2,2% auf 143,8 Mio. EUR. Der Umsatzrückgang ist vorwiegend auf Mengeneffekte zurückzuführen, die aus der Volumensverschiebung von Standardtextilbändern hin zu höherwertigen Spezialtextil- und Stahlbändern sowie zu einem kleineren Teil aus den Auswirkungen des Streiks in Indien resultierten. Der positive Preiseffekt konnte die negative Mengenentwicklung nicht zur Gänze ausgleichen.

Semperform

Das Segment Semperform konnte das Geschäftsjahr 2012 mit einem Umsatzzuwachs von 5,4% auf 120,7 Mio. EUR abschließen. Zu diesem Anstieg haben alle Business Units mit Ausnahme der Sonderanwendungen, die einen leichten Umsatzrückgang verzeichneten, beigetragen. Die Preiseffekte waren in allen vier Business Units in 2012 positiv.

ERTRAGSLAGE IN DER SEMPERIT GRUPPE UND IN DEN SEGMENTEN

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) reduzierte sich im Geschäftsjahr 2012 geringfügig um 1,3% oder 1,4 Mio. EUR auf 108,7 Mio. EUR, womit ein Rückgang der EBITDA-Marge von 13,4% auf 13,1% verbunden war.

Die Abschreibungen verzeichneten einen Anstieg um 21,8% oder 6,5 Mio. EUR auf 36,2 Mio. EUR. Hauptverantwortlich dafür waren im Segment Sempermed die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten in Thailand und die erstmalige Konsolidierung von Latexx Partners.

Aufgrund dieser Entwicklungen musste beim EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) ein Rückgang um 9,8% oder 7,9 Mio. EUR auf 72,5 Mio. EUR verzeichnet werden. Die EBIT-Marge beläuft sich für 2012 auf 8,8% nach 9,8% im Vorjahr.

Das Finanzergebnis ging gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR auf minus 14,0 Mio. EUR zurück. Diese Entwicklung ist vor allem auf höhere Finanzaufwendungen aufgrund eines Rahmenkreditvertrags zurückzuführen. Das auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis bleibt mit 15,0 Mio. EUR annähernd gleich wie in 2011.

Das Ergebnis vor Steuern der Semperit Gruppe liegt mit 58,5 Mio. EUR um 12,6% unter dem Vorjahreswert von 66,9 Mio. EUR. Die Ertragsteuerbelastung verringerte sich im Geschäftsjahr 2012 um 2,9 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern der Semperit Gruppe verringerte sich von 51,8 Mio. EUR des Vorjahres um 10,7% auf 46,2 Mio. EUR.

Die Ertragslage und die Ergebnisentwicklung präsentierten sich in den einzelnen Segmenten sehr unterschiedlich. Die Ergebnisentwicklung in 2012 wurde von zwei Hauptkomponenten bestimmt. Zum einen konnte im Sektor Industrie eine sehr positive Entwicklung verzeichnet werden, die trotz teilweise schwieriger Marktbedingungen eine Verbesserung des EBIT um 4,7 Mio. EUR bzw. 9% auf 58,2 Mio. EUR ermöglichte. Zum anderen musste im Sektor Medizin mit dem Segment Sempermed ein Rückgang des EBIT von 34,2 Mio. EUR des Vorjahres auf 27,6 Mio. EUR verzeichnet werden. Neben der angespannten Wettbewerbssituation waren sowohl negative als auch positive Einmaleffekte dafür verantwortlich.

Sempermed

Die nach wie vor bestehenden Überkapazitäten im Markt führten 2012 zu einem intensiven Preisdruck. Darüber hinaus wurde das Ergebnis durch eine geringere Auslastung und höhere Energiekosten im ersten Quartal, Anlaufkosten für die neue Anlage in Surat Thani und die Auswirkungen der Sturmschäden in Thailand belastet. Die Sturmschäden sind zum größten Teil durch eine Versicherung gedeckt. Positiv wirkte sich ein Grundstücksverkauf aus.

Das EBITDA des Segments Sempermed lag mit 41,5 Mio. EUR um 6,5% unter dem Vorjahreswert und das EBIT ging um 19,8% auf 27,6 Mio. EUR zurück. Der Grund für die größere Verringerung des EBIT im Vergleich zum EBITDA liegt im Anstieg der Abschreibungen um 4 Mio. EUR auf 14 Mio. EUR, die aus der Inbetriebnahme neuer Kapazitäten am Standort Surat Thani, Thailand, und der Konsolidierung von Latexx Partners resultierten. Die EBITDA-Marge ging 2012 von 12,0% auf 10,8% zurück und die EBIT-Marge von 9,3% auf 7,2%.

Semperflex

Das EBITDA des Segmentes verbesserte sich im Vergleich zum bereits starken Jahr 2011 um 9,7% auf 38,6 Mio. EUR, das EBIT um 12,5% auf 27,6 Mio. EUR. Neben Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in der Produktion trugen auch das verbesserte Rohstoffmanagement und die zeitnahe bzw. bedarfsgerechte Anpassung der Produktionskapazitäten an die Nachfrage zu dieser Entwicklung bei. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 18,8% auf 21,4%, die EBIT-Marge von 13,1% auf 15,3%. Trotz dieser positiven Entwicklung waren das dritte und vor allem das vierte Quartal 2012 bereits von rückläufigen Auftragseingängen gekennzeichnet.

Sempertrans

Trotz des Umsatzrückgangs entwickelten sich das EBITDA und auch das EBIT sehr positiv. Das EBITDA wurde um 47,0% auf 21,2 Mio. EUR verbessert, das EBIT um 47,5% auf 16,0 Mio. EUR. Damit verbunden war ein Anstieg der EBITDA-Marge von 9,8% des Vorjahres auf 14,7% und der EBIT-Marge von 7,4% auf 11,1%. Im Ergebnis ist eine Zuschreibung auf Sachanlagen von etwas mehr als 2 Mio. EUR enthalten. Auch ohne diese Zuschreibung konnte das Segment Sempertrans seine nachhaltig wiedergewonnene Ertragsstärke erneut bestätigen.

Semperform

In Summe weist das Segment Semperform für das Geschäftsjahr 2012 ein EBITDA von 20,4 Mio. EUR nach 23,6 Mio. EUR im Vorjahr aus und ein EBIT von 14,6 Mio. EUR nach 18,2 Mio. EUR. Damit verbunden war ein Rückgang der EBITDA-Marge von 20,6% auf 16,9% und der EBIT-Marge von 15,9% auf 12,1%. Das Vorjahr wurde durch einen Sonderertrag aus einer Rückstellungsauflösung unterstützt.

GESCHÄFTSVERLAUF DER SEMPERIT AG HOLDING

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr TEUR 6.363,0 (–17,2% gegenüber Vorjahr).

Der Jahresüberschuss belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 28.064,5 (–8,6% gegenüber Vorjahr).

Es bestand im Geschäftsjahr 2012 eine Zweigniederlassung in Wimpassing.

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Gesamtkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: EGT + Fremdkapitalzinsen in Beziehung zum durchschnittlichen Gesamtkapital, dies ergibt für das Berichtsjahr 21,4% (Vorjahr: 27,0%).

Die Eigenkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: EGT in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital inkl. Unversteuertes Rücklagen, dies ergibt für das Berichtsjahr 29,9% (Vorjahr: 40,2%).

EBIT (um Zinsenergebnis bereinigtes EGT) 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 29,3 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote, berechnet als das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital, beläuft sich im Berichtsjahr auf 74,2% (Vorjahr: 68,5%).

Der Nettoverschuldungsgrad (Gearing), definiert als das Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital einschließlich Sozialkapital abzüglich flüssiger Mittel) zu Eigenkapital, belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 2,8% (Vorjahr: 23,9%).

Der Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis (Brutto-Cashflow) lässt sich wie folgt ableiten:

in Mio. EUR	2012	2011
Jahresüberschuss	28.064,5	30.709,0
Abschreibung von Anlagevermögen	6.889,9	217,1
Dotierung und Auflösung / Verwendung langfristiger Rückstellungen	1.523,0	–520,5
	36.477,5	30.405,6

Die Börsenkennzahlen haben sich 2012 wie folgt entwickelt:

Höchstkurs je Aktie in EUR	33,90
Tiefstkurs je Aktie in EUR	26,65
Jahresschlusskurs je Aktie in EUR	31,36
Kursänderung zum Jahresultimo in %	+5,4 %
Ausgegebene Aktien in Tausend Stück	20.573
Börsenkapitalisierung zum Jahresultimo in Mio. EUR	645,1
Ergebnis je Aktie in EUR (Konzern)	2,25
Geplante Dividende je Aktie in EUR	0,80
Konzerneigenkapital je Aktie in EUR	19,75
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum Jahresultimo	13,94

Hinsichtlich der Bilanz- und G&V Positionen wird auf die entsprechenden Abschnitte im Jahresabschluss der Gesellschaft verwiesen.

Die Semperit AG Holding lebt als international tätiges Unternehmen ein Arbeitsklima, in welchem Leistungsorientierung und Leistungsförderung eine tragende Rolle spielen. Entsprechende Fortbildungs- und Mitarbeiterentwicklungsmaßnahmen stellen wesentliche Eckpfeiler dar. Hinsichtlich der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl wird auf den Anhang verwiesen.

2. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung wird in der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m. b. H. betrieben.

3. Bericht über Risikomanagementsystem und IKS

Semperit verfolgt das Ziel, mit einem effektiven Risikomanagement das Drohpotenzial zukünftiger Ereignisse zu minimieren und Wachstumschancen im Sinne einer kontinuierlichen Unternehmenswertsteigerung aktiv zu nutzen.

Der Vorstand der Semperit AG Holding sowie die ihm zugeordneten Stabsstellen übernehmen für die operativen Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben im Rahmen eines integrierten Kontrollsystems, das alle Unternehmensstandorte umfasst. So ist insbesondere das frühzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische Risiken und Chancen ein wichtiger Bestandteil der Führungsaktivität dieser Einheiten. Die Grundlage dafür bildet ein einheitliches konzernweites Berichtswesen auf Monatsbasis. Allgemeine Marktrisiken, die aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft sowie aus den Nachfragetrends der relevanten Regionen und Branchen resultieren können, werden systematisch analysiert und fließen explizit in die operative und strategische Planung ein.

Soweit notwendig, werden Maßnahmen zur Risikoreduktion mit den verantwortlichen Abteilungen und in Form von externen Versicherungsabschlüssen umgesetzt. Bei der Risikobewertung werden gemäß den internationalen COSO-Standards (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) die mögliche Schadenshöhe sowie die anzunehmende Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

BESTEHENDE RISIKEN

Die Einschätzung zu den allgemeinen Marktrisiken aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft sowie den für Semperit relevanten Regionen und Branchen sind explizit im Ausblick des Lageberichts angeführt. Im Folgenden werden ausgewählte operative Einzelrisiken erläutert.

Beschaffungsrisiko

Semperit wirkt dieser Risikoklasse mit einer aktiven Steuerung des Lieferantenportfolios sowie einem global ausgerichteten und konzernweit abgestimmten Einkaufsmanagement entgegen. Für die Beschaffung von Naturkautschuk bestehen langfristige Lieferverträge. Die Präsenz der Semperit in Asien, der weltweit wichtigsten Region für die Gewinnung von Kautschuk, stellt die Nähe zu den Produzenten entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicher.

Langfristige Beziehungen bestehen auch mit den Lieferanten weiterer wichtiger Rohstoffe wie Chemikalien, Füllstoffen oder Festigkeitsträgern aus Textil und Stahl.

Im Forschungs- und Entwicklungszentrum der Semperit in Wimpassing arbeiten interdisziplinäre Teams kontinuierlich an der Entwicklung alternativer Rezepturen, um auf Schwankungen der Rohstoffpreise oder Versorgungsengpässe rasch und flexibel reagieren zu können. Diese Anpassungsfähigkeit wird auch durch eine flexible, rezepturabhängige Ausrichtung der Produktionsanlagen gewährleistet.

Absatz- und Kundenausfallrisiko

Die Kundenstruktur der Semperit Gruppe ist breit und ausgewogen, womit eine übermäßige Risikokonzentration auf einzelne Abnehmer vermieden wird. Mit keinem Kunden werden mehr als 10% der Umsatzerlöse erzielt. Forderungs- oder Abnahmeausfälle sind von untergeordneter Bedeutung. Kreditrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs werden durch standardisierte Bonitätsprüfungen, definierte Kreditlimits sowie Kreditversicherungen reduziert.

Das Absatzrisiko wird zudem durch ein aktives Management der Kundenbeziehung sowie des Produktportfolios, die laufende Entwicklung von Produktinnovationen und die Erschließung neuer Märkte reduziert. Dem Risiko von Überkapazitäten begegnet Semperit durch die laufende Evaluierung von Markt- und Auftragsdaten, um zeitnah mit geeigneten Maßnahmen wie temporären Stilllegungen oder Schichtanpassungen auf Veränderungen reagieren zu können.

Produktionsrisiken

Die Semperit Gruppe hat für ihre in- und ausländischen Produktionsstandorte hohe technische und sicherheitsrelevante Standards definiert. Das Ausfallrisiko der Produktionsanlagen wird zudem durch deren regelmäßige Wartung sowie durch eine flexible Produktionssteuerung reduziert. Trotz aller Bemühungen kann das Risiko von Betriebsstörungen, Unfällen sowie Umweltschäden nicht vollständig ausgeschlossen werden. Störungen können insbesondere durch Naturereignisse hervorgerufen werden, die nicht im Einflussbereich der Semperit Gruppe liegen. Soweit möglich, sind derartige Risiken durch Versicherungen in einer wirtschaftlich sinnvollen Dimension abgesichert.

Personalrisiken

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Semperit Gruppe wird wesentlich durch das Engagement, das Know-how und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter mitbestimmt. Dem Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnet Semperit in Form von Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und Höheren Technischen Lehranstalten und der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber bei Berufsmessen oder vergleichbaren Veranstaltungen. Neben einer vorausschauenden Nachfolgeplanung bilden attraktive Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme die Grundlage des Personalmanagements.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB in der Fassung des URÄG 2008 sind im Lagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Nach dem international anerkannten COSO-Rahmenwerk zur Gestaltung von Risikomanagementsystemen ist das interne Kontrollsystem als Bestandteil eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems zu verstehen. Die Semperit Gruppe orientiert sich an diesem COSO-Rahmenwerk.

Das interne Kontrollsystem der Semperit Gruppe verfolgt das Ziel, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung Internal Audit gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. So wurden 2012 unter der Leitung des Internal Audit die rechnungslegungsrelevanten Prozesse mit Blick auf ein zielführendes IKS erneut einer umfassenden, systematischen Überprüfung unterzogen. Die aus dieser Überprüfung abgeleiteten Mindeststandards sind zukünftig von allen Konzernunternehmen weltweit einzuhalten. Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, konzernweit gültige Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der Semperit AG Holding vorgegeben.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Risikoorientierter Ansatz
- Klare Organisation und Zuständigkeiten
- Einheitliche Verfahrensregeln zur Erstellung der Finanzberichterstattung (Dokumentation, Kontrolle, Freigabe)
- Funktionstrennung (Vieraugenprinzip)
- Analysen und Plausibilitätsprüfungen
- IT-Prozesskontrolle
- Einbeziehung der Fachbereiche
- IT-General Controls

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der Semperit Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

4. Verwendung von Finanzinstrumenten

Als für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Finanzinstrumente sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von TEUR 55.039 zum 31. Dezember 2012, die Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von TEUR 6.101, die Wertrechte des Anlagevermögens mit einem Buchwert von TEUR 4.444 und die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von TEUR 27.578 zu nennen.

Sicherungsgeschäfte bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

AUSFALLSRISIKO

Das in Bezug auf diese Finanzinstrumente gegebene Ausfallrisiko ist mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten begrenzt. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen, nämlich mit TEUR 23.475 Semperit Technische Produkte GmbH, ein Tochterunternehmen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen:

	Buchwert TEUR
Semperit Technische Produkte GmbH, Österreich	22.202
Sempertrans Belchatow SA, Polen	15.135
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co., Ltd., China	9.919
Sempertrans Nirlon Ltd., Indien	6.256

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen überwiegend, nämlich mit TEUR 4.122, österreichische und deutsche Staatsanleihen.

Wenngleich die Risikokonzentration insbesondere in Bezug auf Semperit Technische Produkte GmbH mit insgesamt TEUR 45.677 sehr hoch ist, wird aufgrund der hervorragenden Bonität dieses Tochterunternehmens ein Ausfallrisiko nicht gesehen. Ebenso in Bezug auf die anderen der oben angeführten Anteile an Tochterunternehmen sind die Buchwerte und damit die Risikokonzentration beträchtlich, wird aber ein konkretes Ausfallrisiko nicht gesehen. Wenn und sobald ein konkretes Ausfallrisiko erkannt wird, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

PREISÄNDERUNGSRISIKO

Die Buchwerte der Beteiligungen entsprechen den historischen Anschaffungskosten, bei denen anzunehmen ist, dass sie wesentlich unter dem jeweils beizulegenden Wert liegen. Der beizulegende Wert unterliegt Schwankungen, die im Wesentlichen vom wirtschaftlichen Erfolg des betreffenden Tochterunternehmens, aber auch vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld einschließlich der Attraktivität von Alternativenanlagen abhängen und beträchtlich sein können.

Die Staatsanleihen sind fest verzinst, sodass sie einem auf Schwankungen der Marktzinssätze zurückzuführenden Marktwertänderungsrisiko unterliegen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen kurzfristig, sodass kein Preisänderungsrisiko diesbezüglich besteht.

WÄHRUNGSRISIKO

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Euro denominated, sodass kein Währungsrisiko diesbezüglich besteht.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und die Wertpapiere sowie Wertrechte des Anlagevermögens sind ebenfalls in Euro denominated und unterliegen damit keinem Währungsrisiko.

Weitere Bilanzpositionen, die in einer anderen Währung als Euro denominated sind, sind von untergeordneter Bedeutung, sodass sich hieraus kein signifikantes Währungsrisiko ergibt.

CASHFLOW-RISIKEN

Ein Cashflow-Risiko besteht insbesondere in Bezug auf die Ausschüttungen der Tochterunternehmen, die von deren Ergebnis abhängigen signifikanten Schwankungen unterliegen können. Dieses Risiko wird durch laufende Planung kontrolliert.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die Gesellschaft ihren finanziellen Verpflichtungen mangels ausreichender finanzieller Mittel nicht nachkommen kann. Da die Verbindlichkeiten nicht wesentlich sind, wird ein Risiko diesbezüglich nicht gesehen.

5. Angaben laut § 243a Abs 1 UGB

1. Das Grundkapital beträgt EUR 21.358.996,53 und ist auf 20.573.434 Stück nennbetragslose in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden 5 Jahren – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um 50% oder bis zu rund 10,3 Mio. Stückaktien zu erhöhen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu rund 10,3 Mio. Stückaktien (50% der bestehenden Aktien) der Gesellschaft verbunden werden.

2. Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend.

3. Die B & C Industrieholding GmbH war indirekt per 31. Dezember 2012 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt. Die B & C Semperit Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2012 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt.

Mehr als 10% der Stammaktien hält seit 10. März 2011 Legg Mason Inc., USA. Die übrigen Aktien entfallen auf den Streubesitz.

4. Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

6. Für Vorstandsmitglieder gilt als Altersgrenze die Vollendung des 65. Lebensjahres. Die Dauer der letzten Funktionsperiode als Vorstand endet mit Ablauf der auf den 65. Geburtstag folgenden ordentlichen Hauptversammlung. Sonst bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes.

7. Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet, jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens ein Fünftel aus. Ist die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder höher als fünf, aber nicht durch fünf teilbar, werden abwechselnd die nächst höhere und nächst niedrigere durch fünf teilbare Zahl zugrunde gelegt; ist die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder niedriger als fünf, wird nur in jedem zweiten Jahr die Zahl fünf zugrunde gelegt.

Die Ausscheidenden werden wie folgt bestimmt:

In erster Linie scheidet diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Soweit hierdurch der vorstehend bestimmte Bruchteil nicht erreicht wird, scheidet diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind; ist die Zahl der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheiden Mitglieder – abgesehen von den im vorangehenden Absatz bezeichneten Fällen – vor dem Ablauf der Funktionsperiode aus, so bedarf es der Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Eine Ersatzwahl durch eine außerordentliche Hauptversammlung ist jedoch ungesäumt vorzunehmen, wenn die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter fünf sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Mitgliedes. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt auch ohne wichtigen Grund mit schriftlicher Anzeige niederlegen. Wenn hierdurch die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter die gesetzliche Mindestzahl sinkt, ist die Einhaltung einer vierwöchigen Frist erforderlich.

8. In Bezug auf Satzungsänderungen gilt, dass diese mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden können, sofern das Aktiengesetz hinsichtlich bestimmter Beschlüsse nicht zwingend Abweichendes verlangt.

9. Es bestehen keine Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

10. Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

6. Bericht über die zukünftige Entwicklung und Risiken

AUSBLICK 2013 FÜR DIE SEMPERIT GRUPPE

Die Situation der globalen Wirtschaft hat 2012 auch den organischen Wachstumspfad der Semperit Gruppe beeinflusst, vor allem im zweiten Halbjahr. Das bestehende wirtschaftliche Umfeld lässt keine unmittelbare Belebung der Nachfrage zu, das bestehende Auftragsniveau im vierten Quartal 2012 wird sich auch im ersten Quartal 2013 fortsetzen. Im Verlauf des zweiten Quartals 2013 könnte eine positive Dynamik eintreten, die die makroökonomischen Parameter und damit das wirtschaftliche Umfeld für die Semperit Gruppe aufhellt.

Im Sektor Medizin steht die Integration und die Erhöhung der Kapazitätsauslastung der im November 2012 erworbenen Latexx Partners Berhad im Fokus. Die Übernahme der restlichen, noch nicht im Besitz der Semperit Gruppe befindlichen Anteile wird – allerdings ohne Zeitdruck – angestrebt. Für den globalen Handschuhmarkt ist davon auszugehen, dass der Preisdruck auf Grund der Überkapazitäten auch 2013 weiter anhält.

Im Sektor Industrie wird für die kommenden Quartale mit Ausnahme des Segments Semperflex eine relativ stabile Nachfragesituation erwartet. Vor allem das Segment Sempertrans ist heute schon gut ausgelastet. Mittelfristige Wachstumsimpulse für die Segmente des Sektors Industrie werden von der Energiewirtschaft, dem Rohstoffsektor und dem Infrastrukturbereich erwartet.

Für das Jahr 2013 sind Anlageninvestitionen (CAPEX) von rund 50 Mio. EUR vorgesehen. Diese sind sowohl Investitionen in den Ersatz von bestehenden Anlagen als auch Investitionen in das weitere Wachstum der Gruppe.

Das Wachstumsziel bleibt unverändert: Im Durchschnitt soll in den Jahren von 2010 bis einschließlich 2015 ein zweistelliges Umsatzwachstum erzielt werden. Trotz der eingeschränkten operativen Visibilität geht die Semperit Gruppe davon aus, dass eine deutliche Erhöhung des Umsatzes der Semperit Gruppe in 2013 möglich ist. Die Umsatzausweitung wird hauptsächlich durch die Akquisition von Latexx Partners getragen. Die angestrebte Zielbandbreite der kommenden Jahre für die EBITDA-Marge der Gruppe liegt zwischen 12% und 15%, für die EBIT-Marge zwischen 8% und 11%.

Basierend auf einer soliden Bilanzstruktur sollen unverändert rund 30% des Ergebnisses nach Steuern an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Die Dividende soll sich – sofern keine außergewöhnlichen Entwicklungen eintreten – mit dem Konzernergebnis weiterentwickeln.

Hinweis

Dieser Ausblick für das Geschäftsjahr 2013 entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 19. März 2013 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder sonstigen strukturellen Änderungen während des Jahres 2013. Die genannten Einschätzungen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Wien, am 19. März 2013

Der Vorstand



Dipl.-BW Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik

Bilanz

zum 31.12.2012

AKTIVA	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	299.925,78	93
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	326.107,60	329
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	391.997,39	316
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.760,00	34
	723.864,99	679
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.039.479,16	60.045
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.100.924,00	7.289
3. Wertrechte des Anlagevermögens	4.443.890,61	4.020
	65.584.293,77	71.354
	66.608.084,54	72.126
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	27.577.799,19	31.758
2. Sonstige Forderungen	5.651.264,21	5.973
	33.229.063,40	37.731
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.557.021,98	457
	50.786.085,38	38.188
C. Rechnungsabgrenzungsposten	383.478,06	253
	117.777.647,98	110.567

Bilanz

zum 31.12.2012

PASSIVA	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	21.358.996,53	21.359
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	21.503.186,70	21.503
2. Nicht gebundene	36.336,42	36
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	999.251,47	999
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	26.500.000,00	15.000
IV. Bilanzgewinn	16.940.885,30	16.835
davon Gewinnvortrag EUR 376.058,08; 31.12.2011: TEUR 1.126		
	87.338.656,42	75.732
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.507,78	2
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.725.138,22	2.964
2. Rückstellungen für Pensionen	17.277.156,40	15.585
3. Steuerrückstellungen	1.851.196,74	1.851
4. Sonstige Rückstellungen	6.511.072,01	13.139
	28.364.563,37	33.539
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	814.987,98	488
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.089.491,16	331
3. Sonstige Verbindlichkeiten	168.441,27	475
davon aus Steuern: EUR 50.408,05; 31.12.2011: TEUR 327		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 109.179,89;		
31.12.2011: TEUR 131		
	2.072.920,41	1.294
	117.777.647,98	110.567
Haftungsverhältnisse	101.513.003,81	1.544

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012

	2012 EUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	6.363.017,45	7.681
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	14
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.032.583,12	727
c) Übrige	1.491.683,15	1.056
	8.524.266,27	1.797
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-6.457.207,46	-6.031
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-541.346,91	-171
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.515.355,91	-731
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.326.892,31	-835
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-30.564,41	-42
	-10.871.367,00	-7.810
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-213.583,14	-93
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Übrige	-13.365.450,77	-7.297
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5	-9.563.117,19	-5.723
7. Erträge aus Beteiligungen	40.839.750,00	35.000
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 40.839.750,00; Vorjahr TEUR 35.000		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	292.815,28	295
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	309.700,89	96
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 75.670,65; Vorjahr: TEUR 82		
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-6.676.350,00	-124
davon Abschreibungen: EUR 6.617.050,00; Vorjahr: TEUR 124 davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.532.000,00 Vorjahr: TEUR 35		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-811.766,67	-81
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 66.667,79; Vorjahr: TEUR 79		
12. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 11	33.954.149,50	35.186
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.391.032,31	29.463
14. Steuern vom Einkommen	3.673.446,41	1.246
15. Jahresüberschuss	28.064.478,72	30.709
16. Zuweisung zu un versteuerten Rücklagen	348,50	0
17. Zuweisung andere Rücklagen	-11.500.000,00	-15.000
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	376.058,08	1.126
19. Bilanzgewinn	16.940.885,30	16.835

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach dem Vorschriften des UGB in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, falls nichts Anderes erwähnt, beibehalten.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Weiters wurde bei der Bewertung davon ausgegangen, dass das Unternehmen fortgeführt wird.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Erkennbare Risiken und drohende Verluste, die im Abschlussjahr oder früher entstanden sind, wurden berücksichtigt, selbst wenn diese Umstände erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Die angenommene Nutzungsdauer liegt jeweils innerhalb der Bandbreite von 4 bis 10 Jahren.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten sowie soziale Aufwendungen im Sinn des § 203 Abs. 3 UGB einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen, wobei je Anlagengruppe im Wesentlichen folgende Nutzungsdauer bzw. eine Nutzungsdauer innerhalb der folgenden Bandbreite zugrunde gelegt wird.

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Mietereinbauten	10	10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10	10–20

Bei den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung und bei den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände, das sind abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von maximal EUR 400, werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen, die voraussichtlich von Dauer sind, bewertet. Die Abschreibung erfolgt auf den beizulegenden Zeitwert.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen eingetreten sind, die voraussichtlich von Dauer sind.

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen zu Pensionsverpflichtungen werden als Wertrechte im Finanzanlagevermögen dargestellt.

Die Semperit Gruppe hat bei der Generali Gruppe einen Versicherungsvertrag über eine Gruppenversicherung zur Rückdeckung von Pensionsvorsorgen abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet einen definierten Kreis an Personen. Versicherungsnehmer sind die Firmen der Semperit Gruppe. Sämtliche vertragliche Vereinbarungen werden vom Unternehmen mit dem Versicherungsunternehmen verhandelt und vereinbart. All diese Pensionszusagen wurden unter die Rückdeckung der Versicherung gestellt, die Pensionszuflüsse sind an die Versicherungsleistung gekoppelt.

Dadurch erhöhte sich der Pensionsaufwand, saldiert mit den Erträgen aus dem Planvermögen, um TEUR 312,5 (Vorjahr: TEUR 344).

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt und in der Bilanz detailliert angeführt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken werden Forderungen mit einem risikoangepassten Wert angesetzt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Buchkurs des Entstehungstages, maximal aber zum Devisenkurs zum Bilanzstichtag, umgerechnet.

Das Fremdwährungsrisiko wird in Einzelfällen durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und den Kauf von Fremdwahrungsoptionen abgesichert.

Periodenübergreifende Rechnungsbeträge, die über den Bilanzstichtag hinausreichen, werden gemäß den geltenden Bilanzierungsrichtlinien abgegrenzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsansprüche ebenso wie für die kollektivvertraglichen Jubiläumsgeldansprüche der Mitarbeiter gebildet. Der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P ANG zugrundegelegt.

Jährliche Fluktuation, Abfertigung dienstzeitabhängig

Dienstjahr	Austrittswahrscheinlichkeit
1	13%
2	10%
3	8%
4-9	3,5%
10	3%
11	2,5%
12	2%
13	1%
14	0,5%
15	0%

Jährliche Fluktuation, Jubiläum dienstzeitabhängig

Dienstjahr	Austrittswahrscheinlichkeit
1	13%
2	10%
3	8%
4-9	7%
10	6%
11	5%
12	4%
13	2%
14	1%
15	0%

Die Rückstellungen für Abfertigungen, die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen, sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach der „Projected Unit Credit Method“ gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,25 % (Vorjahr: 4,75 %) und eines Gehaltstrends von 3,4 % (Vorjahr: 3,4 %) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze angesetzt und als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die im Berichtsjahr angefallenen versicherungsmathematischen Aufwände belaufen sich auf TEUR 2.196 und sind hauptsächlich auf die Reduzierung des Abzinsungssatzes von 4,75% auf 3,25% zurückzuführen. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Personalaufwand ausgewiesen.

Zusätzlich zur Gruppenversicherung gibt es noch Pensionsverpflichtungen die aus schriftlichen Einzelverträgen mit Geschäftsführern und leitenden Angestellten resultieren. Zusätzlich wurde im Jahr 1997 ein Pensionstatut verabschiedet, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, an vor dem 1. Jänner 1991 eingetretene und aktive Mitarbeiter, die zu diesem Zeitpunkt bestimmte Parameter erfüllt hatten, Betriebspensionen zu gewähren. Für diese Verpflichtungen wurde ebenfalls vorgesorgt. Für die Pensionszusagen dienen die Tafeln AVÖ 2008-P für Angestellte als biometrische Rechnungsgrundlagen. Die Alterspension gebührt ab Vollendung des 65. Lebensjahres. Für alle Leistungen existiert eine Wartezeit von 15 Dienstjahren ab Eintritt.

Sonstige Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich und noch ausstehende Eingangsrechnungen. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet, wenn dieser über dem Buchkurs liegt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des in der Bilanz ausgewiesenen Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten werden in der beiliegenden „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt (Beilage 1). Die in Bezug auf die Anteile an verbundenen Unternehmen erforderlichen Angaben werden in der beiliegenden „Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen“ dargestellt (Beilage 2).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (geleaste Wirtschaftsgüter) ergaben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	2012	2011
Auf das Geschäftsjahr folgendes Jahr	561	497
Auf das Geschäftsjahr folgende 5 Jahre	2.457	1.965

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die zum 31.12.2012 unterlassene Zuschreibung betrug TEUR 74,8 (31.12.2011: TEUR 3,0).

(2) UMLAUFVERMÖGEN

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	27.578	31.758
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	27.578	31.758
über 1 Jahr	0	0
2. Sonstige Forderungen	5.418	5.973
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	5.418	5.958
über 1 Jahr	0	15
SUMME	32.996	37.731
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	32.996	37.716
über 1 Jahr	0	15

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.249,2 (31.12.2011: TEUR 2.308,6) und im Übrigen Forderungen aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen enthalten, die zum Teil mit Verbindlichkeiten aufgerechnet wurden.

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Finanzamtsforderungen in Höhe von TEUR 5.524,4 (31.12.2011: TEUR 5.502,1) enthalten, davon werden TEUR 5.228,1 im Folgejahr zahlungswirksam.

In der Aktiven Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEUR 383,5 (31.12.2011: TEUR 252,9) sind zum großen Teil Versicherungs- und Personalabgrenzungen enthalten.

Passiva

(3) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt EUR 21.358.996,53 und ist auf 20.573.434 Stück Stammaktien (Stückaktien) aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist und ein Stimmrecht gewährt.

Des Weiteren gibt es die Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch (23.04.2012), allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bar- und / oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.679.498,27 Nominale durch Ausgabe von bis zu 10.286.717 Stück neuer auf Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs und die weiteren Ausgabebedingungen festzulegen, und Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats Bezugsrechte der Aktionäre teilweise auszuschließen, aber nur, um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen (genehmigtes Kapital).

Außerdem ist der Vorstand gem. § 174 Abs 2 AktG dazu ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren ab dem Datum der Beschlussfassung (23.04.2012) mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.717 auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 10.679.498,27 verbunden ist, auch in mehreren Tranchen, auszugeben und alle weiteren Bedingungen, den Ausgabebetrag, die verbunden ist, auch in mehreren Ausgaben und das Wandlungsverfahren der Wandelschuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen.

Weiters gibt es noch Bewertungsreserven auf Grund von Sonderabschreibungen in der Höhe von TEUR 1,5 (Vorjahr: TEUR 2).

(4) ERMITTLUNG DES BILANZGEWINNES

in TEUR	2012	2011
1. Bilanzgewinn zu Jahresbeginn	16.835	26.843
2. Dividende	-16.459	-25.717
3. Jahresüberschuss	28.065	30.709
4. Dotierung Freie Gewinnrücklage	-11.500	-15.000
Bilanzgewinn zum Jahresende	16.941	16.835

(5) RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.725	2.963
davon steuerlicher Wert	1.299	1.636
versteuerter Wert	1.426	1.327
2. Rückstellungen für Pensionen	17.277	15.585
davon steuerlicher Wert	10.349	10.724
versteuerter Wert	6.928	4.861
3. Steuerrückstellungen	1.851	1.851
4. Sonstige Rückstellungen	6.511	13.139
davon Risiken aus Beteiligungsunternehmen	0	6.920
Summe	28.364	33.539

Zum 31.12.2012 waren die für die Bedeckung der Pensionsrückstellung erforderlichen Wertpapiere in ausreichender Höhe vorhanden.

(6) VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	815	487
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	815	487
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.090	331
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.090	331
1–5 Jahre	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	168	475
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	168	417
1–5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	58
Summe	2.073	1.294
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	2.073	1.236
1–5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	58

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Vorjahr überwiegend um eine ausstehende Kapitaleinzahlung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2012	31.11.2011
1. Verbindlichkeiten aus Steuern	50	327
2. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	109	131
3. Andere Verbindlichkeiten	9	17
Summe	168	475

Von den sonstigen Verbindlichkeiten werden TEUR 159,8 im Folgejahr zahlungswirksam.

Die Haftungsverhältnisse in der Höhe von TEUR 101.513,8 (Vorjahr: TEUR 1.543,8) bestehen aus Kredithaftungsverhältnissen und sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnissen ausschließlich zugunsten verbundener Unternehmen.

Gewinn- und Verlustrechnung

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsätze beinhalten ausschließlich die Verrechnung von Managementkosten an Tochtergesellschaften, die sich geographisch wie folgt aufgliedern.

in TEUR	2012	2011
Österreich	3.252	7.681
EU ohne Österreich	2.480	0
Asien	631	0
Summe	6.363	7.681

(3) PERSONALAUFWAND

Personalstand	2012	2011
per Stichtag 31.12.	55	38
Jahresdurchschnitt Angestellte	48	32

Abgerechnete Bezüge an den Vorstand

in TEUR	2011				2012			
	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten)	Variable kurzfristige Bezüge	Variable langfristige Bezüge („Bonus- bank“)	Gesamt	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten)	Variable kurzfristige Bezüge	Variable langfristige Bezüge („Bonus- bank“)	Gesamt
Thomas Fahnemann, Vorsitzender	458	–	–	458	461	258	–	719
Richard Ehrenfeldner	362	344	–	706	376	226	–	602
Johannes Schmidt-Schultes ¹⁾	172	–	–	172	271	85	–	356
Richard Stralz ²⁾	346	315	–	661	330	169	–	499
Rainer Zellner ³⁾	142	960	–	1.102	–	–	–	–
Summe	1.480	1.619	–	3.099	1.438	738	–	2.176

¹⁾ am 15.04.2011 zum Vorstand bestellt.

²⁾ am 30.11.2012 aus dem Vorstand ausgeschieden (obige Beträge sind ausbezahlte Bezüge basierend auf Ansprüchen für den Zeitraum bis 30.11.2012).

³⁾ am 14.04.2011 aus dem Vorstand ausgeschieden (obige Beträge sind ausbezahlte Bezüge basierend auf Ansprüchen für den Zeitraum bis 14.04.2011).

Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die abgerechneten Bezüge des aktiven Vorstands auf TEUR 2.176 (Vorjahr: TEUR 3.099), wovon ein Anteil von TEUR 738 (Vorjahr: TEUR 1.619) auf variable Anteile entfiel. Bedingt durch unterjährige Veränderungen bei der Zusammensetzung des Vorstands ist die Aussagekraft des Vorjahresvergleichs der Gesamtvergütung eingeschränkt.

Es wurden darüber hinaus Auszahlungen an das ehemalige Vorstandsmitglied Richard Stralz anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 847 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Die abgerechneten Bezüge an den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Rainer Zellner betragen in 2012 TEUR 1.008 (2011: TEUR 357 - diese Bezüge entfallen auf den Zeitraum vom 14.04.2011 bis 31.12.2011).

Der Abfertigungs- und Pensionsaufwand für Vorstandsmitglieder (inkl. ehemalige) und leitende Angestellte beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.375,1 (Vorjahr: TEUR 821,0), und beinhaltet die Aufwendungen für die Mitarbeiter-Vorsorgekasse (MVK).

Der Abfertigungs- und Pensionsaufwand für die übrigen Dienstnehmer beläuft sich auf TEUR 1.681,6 (Vorjahr: TEUR 81,0).

Ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden im Berichtsjahr TEUR 407,2 (Vorjahr: TEUR 755,5) ausbezahlt.

Im Berichtsjahr wurden in Summe inkl. Vorstände, leitende Angestellte und sonstige Mitarbeiter TEUR 74,1 an Beiträgen an Mitarbeitervorsorgekassen entrichtet (Vorjahr: TEUR 30,7).

(5) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2012	2011
Übrige betriebliche Aufwendungen		
a) Mieten	553	370
b) Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	2.822	328
c) Beratungsaufwand	4.031	3.470
d) Gebühren, Beiträge, Rechtskosten	1.394	358
e) Fremde Leistungen, Instandhaltung	1.351	1.123
f) Versicherungsprämien	344	271
g) Reiseaufwand	1.303	549
h) Verschiedene andere Aufwendungen	1.568	829
Summe	13.365	7.297

Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr eine Aufwandsentschädigung von TEUR 122,8 (Vorjahr: TEUR 108,6).

(7) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Diese betrafen den Gewinnanteil an der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m. b. H. und der Sempertrans Belchatow SP z.o.o. in Höhe von TEUR 40.839,8. Die SAG ist an diesen Gesellschaften zu 100% beteiligt.

(10) AUFWENDUNGEN AUS FINANZANLAGEN

in TEUR	2012	2011
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
a) Abschreibungen	6.617	124
b) Verluste aus Finanzanlagenabgängen	59	0
Summe	6.676	124

Die Abschreibungen beinhalten Abschreibungen an verbundenen Unternehmen in der Höhe von TEUR 6.532,0 (Vorjahr: TEUR 35).

(14) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Der aktive Saldo an latenten Steuern in der Höhe von TEUR 3.398,8 (31.12.2011: TEUR 3.166,7) wurde dem Wahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB entsprechend nicht angesetzt.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger in einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der Semperit Technische Produkte GmbH (STP), Arcit Handelsgesellschaft m.b.H. und der Pa 82 WT Holding GmbH als Gruppenmitglieder. Das steuerlich maßgebliche Ergebnis der Gruppenmitglieder, wird der Gesellschaft als Gruppenträger zugerechnet. Gemäß dem mit STP, Arcit Handelsgesellschaft m.b.H. und Pa 82 WT Holding GmbH abgeschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevertrag wird der dem steuerlich maßgeblichen Gewinn diesen Gruppenmitgliedern zuordenbarer Körperschaftsteueraufwand an diese weiterbelastet. Die Steuerumlagen betragen TEUR 5.074,4 (Vorjahr: TEUR 4.788,6). Bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes aus der Gruppe nach Ablauf der Mindestdauer gemäß § 9 Abs. 10 1. Teilstich KStG hat unter bestimmten Voraussetzungen ein Schlussausgleich zu erfolgen.

SONSTIGE ANGABEN

Die B & C Semperit Holding GmbH ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit Aktiengesellschaft Holding und die B & C Privatstiftung der oberste beherrschende Rechts-träger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in dem die Semperit Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Industrieholding GmbH. Dieser Konzernabschluss ist bei der B & C Industrieholding GmbH erhältlich. Die Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien, erstellt als oberstes Mutterunternehmen des Semperit-Konzerns einen Teilkonzernabschluss nach § 245a UGB.

Aufsichtsrat

	Erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat	Mandatsdauer
Kapitalvertreter		
Dr. Veit Sorger Vorsitzender	26.05.2004	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
Dr. Michael Junghans Vorsitzender-Stellvertreter	28.04.2010	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2012 beschließt
Dr. Walter Koppensteiner Mitglied	23.04.2012	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
Mag. Martin Payer	24.05.2007	Bis 23.04.2012
Mag. Patrick Prügger Mitglied	14.04.2011	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2013 beschließt
Mag. Andreas Schmidradner Mitglied	20.05.2008	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2012 beschließt
Anton Schneider	30.04.2009	Bis 23.04.2012
Mag. Ingrid Wesseln Mitglied	23.04.2012	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
Arbeitnehmervertreter		
Mag. Sigrid Haipl	26.03.2012	–
Alexander Hollerer	01.07.1998	–
Andreas Slama	31.01.2009	–
Mag. Matthias Unkrig	05.04.2005	bis 26.03.2012

VORSTAND

Dipl.-BW Thomas Fahnemann, Vorsitzender
 Dr. Johannes Schmidt-Schultes
 Dipl.-Ing. Richard Ehrenfeldner
 Dipl.-Ing. Richard Stralz
 Mitglied (bis 30.11.2012)

Wien, 19. März 2013

DER VORSTAND



Dipl.-BW Thomas Fahnemann
Vorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik